Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung

SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1999)

Heft: 3: Wege aus der Treibhausfalle

Artikel: SES empfiehlt ihre StiftungsrätInnen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-586839

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SES empfiehlt ihre StiftungsrätInnen



Rita Haudenschild, Grünes Bündnis Bern

Nationalrat Im werde ich mich primär in

Energie- und Umweltpolitik, für die Gleichstellung von Frauen Männern und für die Bildungspolitik einsetzen. Aus der Atomenergie auszusteigen ist nicht nur eine ökologische, sondern auch eine ökonomische Notwendigkeit. Der Zugang zur Bildung darf nicht durch finanzielle Hindernisse erschwert werden. Eine kostenlose Schul- und Berufsbildung, sowie ein umfassendes Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten müssen garantiert sein. Junge Frauen sollen dazu ermuntert werden, aus dem gesamten Spektrum von Berufslehren und Studienrichtungen auszuwählen, damit die einzige Ressource der Schweiz, die Bildung der Bevölkerung, nicht zur Hälfte verschwendet wird.



Ruedi Rechsteiner, **Nationalrat SP Basel-Stadt** Nationalrat Ruedi Rechsteiner, Ökonom, kandidiert in

Präsident des Nordwestschweizer Aktionskomitee gegen Atomkraftwerke (NWA) und Mitinitiant der Solar-Initiative und der Energie-Umwelt-Initiative. Ihm ist es gelungen, mit einer kantonalen Volksinitiative im Kanton Basel-Stadt eine Lenkungsabgabe auf Strom von 5 Rp./kWh einzuführen – der erste Ökobonus in der Schweiz. Im März 1999 hat er zusammen mit der SES eine Aufsichtsbeschwerde gegen die Verschleppung der Entsorgungsfinanzierung von Atomanlagen durch den Bundesrat eingereicht. Zahlreiche Bücher und Veröffentlichungen über Energiefragen, ökologische Steuerreform und marktwirtschaftliche Instrumente im Umweltschutz.



Ursula Koch. Präsidentin SP Schweiz

Die kommenden Wahlen werden eine wichtige Weichenstellung sein

in unserem Lande. Gelingt es den Rechtsnationalisten, massiv Sitze zu gewinnen und das Rad zurückzudrehen? Diese politischen Kräfte Beispiel bekämpfen zum Energieabgabe und die ökologische Steuerreform. Sie wollen auch das Beschwerderecht der Umweltverbände wieder abschaffen. Alle Errungenschaften der Umweltverbände sind ihnen ein Dorn im Auge. Wir müssen diese Entwicklung verhindern. Dies gelingt aber nur, wenn "unsere" Leute wirklich an die Urne gehen und ihre Stimme für die progressiven Kräfte in diesem Lande abgeben. Dazu brauchen wir euch alle!



Silva Semadeni, Nationalrätin SP Graubünden Mittelschullehrerin am Bündner Lehrerseminar in

Chur, Bünder SP-Nationalrätin seit 1995, Vizepräsidentin der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK). Angefangen als regionale Aktivistin mit dem erfolgreichen Kampf um die Redimensionierung der gigantischen Ausbauprojekte der Kraftwerke Brusio AG am Berninapass ist Silva Semandeni heute energiepolitische Sprecherin der SP Schweiz. Sie engagiert sich für eine Wende in der nationalen Energiepolitik. Nebst einer Abgabe auf nichterneuerbaren Energieträgern und einer ökologischen Steuerreform fordert sie umwelt- und berggebietsfreundliche Rahmenbedingungen für den liberalisierten Strommarkt.



Eva Kuhn. Grossrätin SP Aargau

Eva Kuhn (1948) ist Bezirkslehrerin für Biologie und Deutsch und seit

1993 Mitglied des Aargauer Grossen Rates. Sie engagiert sich für ein soli-Sozialwesen, darisches das Schwachen stützt, und für flexible Arbeitszeitmodelle, die Männern wie Frauen die Chance bietet, Familienund Erwerbsarbeit ergänzend zu verbinden. Als Biologin engagiert sie sich seit Jahren für eine umfassende Umweltpolitik, die ihren Namen verdient: Eine nachhaltige, umweltverträgliche Energiepolitik ist dabei ein gewichtiger Schwerpunkt in ihrer politischen Arbeit; im kommenden Jahr wird sie das Präsidium der **Energie-Stiftung** Schweizerischen SES übernehmen. Als Mutter von vier jungen Erwachsenen, die in der Ausbildung stehen, weiss sie um die grosse Bedeutung eines breiten, modernen Bildungsangebotes, das allen zugänglich ist. An der Reformierung unseres Bildungswesens möchte sie gerne mitarbeiten.



Pia Hollenstein. Nationalrätin Grüne St. Gallen

Ein Volksentscheid zeigt Wirkung: Das 1990 angenommene Atom-Moratorium

hat zum Aktionsprogramm Energie 2000 geführt, das derzeit ausläuft. Der Bundesrat will zwar weitermachen, aber auf Sparflamme. Was wir jetzt für eine Energiewende brauchen, ist insbesondere die Förderabgabe auf nichterneuerbaren Energieträgern, wie sie National- und Ständerat vorbereitet haben. Nur so kann weitergeführt werden, was punkto rationeller Energienutzung und erneuerbaren Energien in den letzten zehn Jahren initiiert wurde. Besonders wichtig ist der Verkehr, wo der Energieverbrauch am schnellsten wächst. Unter dem Strich profitiert davon nicht nur die Umwelt, sondern auch die Schweizer Wirtschaft.



Doris Stump, Nationalrätin SP Aargau

Nur mit dem Ausstieg aus der Atomenergie ist

echte Nachhaltigkeit in der Energiepolitik erreichbar. Die erneuerbaren
Energien müssen deshalb gefördert
und die Energieeffizienz muss verbessert werden. Dazu sollen die
Abgaben auf den nichterneuerbaren
Energieträgern eingesetzt werden.
Die ökologische Steuerreform muss
so ausgestaltet werden, dass das Energiesparen attraktiv und der Energieverbrauch massiv reduziert wird.



Leo Scherer, Grüne Aargau Nachdem sie in den letzten zehn Jahren bereits eine halbe Milliarde in

dessen Nachrüstung investiert haben, buttern die NOK für neue Dampferzeuger in diesem Sommer nochmals 124 Millionen Franken in das 28-jährige Beznau 2. Zins und Amortisation bei 12 Jahren Lebensdauer: 12,4 Millionen Franken pro Jahr. Umgelegt auf die Kilowattstunde Beznau-Strom: Rund 0,4 Rappen! Kein Wunder wollen die Strom- und Atomwirtschaftler uns KleinkonsumentInnen möglichst lange unter ihrer Monopolherrschaft behalten, denn irgendwer muss ihre Rechnung ja bezahlen!

Neue SES-Mitglieder sind willkommen!

Eine SES-Mitgliedschaft kostet

- ☐ Fr. 75.- Verdienende
- ☐ Fr. 30.- Nichtverdienende
- ☐ Fr. 400.- Kollektivmitglieder

Vier Hefte "Energie&Umwelt" sind inbegriffen.

☐ Fr. 30.- Abo Energie&Umwelt

Vorname:

Name:

Adresse:

PLZ/Ort:

Einsenden an: SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich



Initiativen am Ziel

Geschafft!!!

Das war ein sagenhafter Endspurt! Bis Ende August sind für "Strom ohne Atom" und "MoratoriumPlus" über 120'000 Doppel-Unterschriften gesammelt worden! Am 28. September werden die Initiativen eingereicht.

Acht Monate nach der Lancierung der Volksinitiativen "Strom ohne Atom" und "MoratoriumPlus" im April 1998 waren erst gut 40'000 Doppel-Unterschriften gesammelt. Das Umfeld war zweifellos schwierig. Die Abstimmungen über die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) und über das Finanzierungskonzept Öffentlicher Verkehr banden im rot-grünen Lager viele aktive Kräfte. Umso schwieriger war es, engagierte Leute für die Unterschriftensammlung zu motivieren.

Im April 1999 stand das Initiativprojekt mit je 60'000 Unterschriften auf Messers Schneide. Was auf den dringlichen Aufruf an alle Beteiligten folgte, ist eine sagenhafte Erfolgsgeschichte: Innerhalb von nur zwei Monaten wurden rund 30'000 Doppel-Unterschriften gesammelt. Einen nochmals so grossen Schub brachten die zahlreichen Sammelaktionen im Sommer. Ende August war das Ziel von 120'000 gesammelten Doppel-Unterschriften sogar übertroffen!

Die SES hat sich personell und finanziell stark für 'Strom ohne Atom' und 'MoratoriumPlus' engagiert. Rund 7'500 Doppel-Unterschriften hat die SES gesammelt. Ein grosses DANKESCHÖN gebührt deshalb unseren Mitgliedern und GönnerInnen, die uns dabei durch persönliches Engagement, mit ihrer Unterschrift und mit grosszügigen Spenden unterstützt haben!

Armin Braunwalder, Geschäftsleiter SES und Co-Präsident "Strom ohne Atom'"



Schweizerische Energie-Stiftung Sihlquai 67 8005 Zürich Tel 01/271 54 64 Fax 01/273 03 69 PC 80-3230-3



Wachstum

Es Wachstum vo nur zwöi Prozänt git wenn me s'rächnet z'letscht am Änd i hundert Jahr, s'isch ned zum lache mer glaubes chum, gnau s'siebefache

Wämmer das ???

Zum Biespiel, euse Flugvercheer bi dem isch s'Wachstum no viel mehr das wird stillschwiegend akzeptiert wel mänge dervo ou profitiert

Wenn 'd über d'Folge nochedänksch de wird's der mulmig und du schänksch de viele Wirtschaftsökonome kei Gloube meh, chunsch ned drumume

Drum dänket dra, ber nächschte Wahl vo eusem Schwizer-Parlamänt es chunt drufa, we gross di Zahl vo Röt isch, wo nur s'Guete wänd

Paul Hofer, Safenwil

Adressberichtigung nach Al Nr. 552 melden
Schweiz. Sozialarchiv
Abteilung Periodica
Stadelhoferstrasse 12
8001 Zürich

AZB 8005 ZÜRICH

SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich, Tel. 01/271'54'64